

# Konzeption

Hort an der  
Sonnenhofschule



FÜR  
STARKE  
KINDER

# INHALTS- VERZEICHNIS

## 1 S.3 Vorwort

## 2 S.4 Leitgedanken

## 3 S.5 Rahmenbedingungen

- 3.1 Lage der Einrichtung
- 3.2 Träger
- 3.3 Verwaltung und Aufsichtsbehörde
- 3.4 Angebotsformen, Öffnungszeiten, Module
- 3.5 Ferienzeiten, Schließtage
- 3.6 Aufnahmekriterien
- 3.7 Kosten
- 3.8 Personal und Dienstleistungen

## 4 S.7 Bildungsverständnis

- 4.1 Haltung zum Kind
- 4.2 Teiloffenes Konzept
- 4.3 Bildungs- und Entwicklungsbereiche
- 4.4 Raumkonzept
- 4.5 Tagesablauf
- 4.6 Hausaufgabenbetreuung
- 4.7 AG's & Projekte
- 4.8 Altersgerechte Beteiligungsmöglichkeiten
- 4.9 Beobachtung und Dokumentation

## 5 S.12 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

- 5.1 Eingewöhnungskonzept für Kinder
- 5.2 Möglichkeiten zur Beteiligung
- 5.3 Elternbildung und Gemeinschaft

## 6 S.14 Zusammenarbeit im Team

- 6.1 Teambesprechungen

## 7 S.15 Öffnung der Einrichtung in das Gemeinwesen

- 7.1 Kooperationen
- 7.2 Vernetzung im Stadtteil / Sozialraumkonferenz
- 7.3 Öffentlichkeitsarbeit

## 8 S.16 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

- 8.1 Verfahren im Umgang mit Kindeswohlgefährdung
- 8.2 Netzwerk gemäß dem Bundeskinderschutzgesetz

## 9 S.17 Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

- 9.1 Verfahren und Methoden
- 9.2 Beschwerdemanagement
- 9.3 Fortbildung
- 9.4 Datenschutz
- 9.5 Infektionsschutz und Hygiene
- 9.6 Sicherheit
- 9.7 Mitarbeiterorientierungsgespräche
- 9.8 Weiterentwicklung der Konzeption

# DIAKONIE PFORZHEIM

- Für Bildung und Erziehung von Anfang an



»Die Aufgabe der Erziehung ist es nicht, das Kind zu formen, sondern es ihm zu erlauben, sich zu offenbaren.«

Maria Montessori

Unsere Einrichtungen sind Orte der Ermutigung und der Lebenslust, Orte des Staunens und der Neugierde. Kinder sind für uns aktive Gestalter ihrer Umwelt.

Wir bieten in unseren Kindertageseinrichtungen bedarfsorientierte Bildung, Erziehung und Betreuung für Kinder im Alter von 6 Monaten bis zum 10. Lebensjahr. Durch die Öffnungszeiten von insgesamt bis zu 14 Stunden täglich tragen wir den veränderten Arbeits- und Lebensbedingungen der jungen Familien in Pforzheim Rechnung.

Flexible Modulangebote ebnet Eltern und Alleinerziehenden die Möglichkeit, Beruf und Familie gut miteinander zu verbinden.

In unseren Einrichtungen legen wir Wert auf eine vertrauens- und liebevolle Beziehung zu den Kindern. Bei jedem Kind nehmen wir die Individualität wahr und fördern es in seiner Entwicklung. Unsere Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Eltern und Erziehern lässt gegenseitige Wertschätzung entstehen. Das bedeutet, dass Eltern und Erzieher sich begleiten und in der Erziehung und Bildung der Kinder ergänzen und unterstützen.

# UNSERE LEITGEDANKEN

Vertrauen - Gemeinschaft - Integration



- \* Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht die Liebe zum Menschen. Dies beinhaltet eine gegenseitige Wertschätzung und eine konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle des Kindes und allen am Erziehungsprozess Beteiligten.
- \* Bei der Vermittlung von Normen und Werten orientieren wir uns am christlichen Menschenbild. Wir erkennen Menschen aller Kulturen, Religionen und Herkünfte an.
- \* In unseren Einrichtungen bieten wir verlässliche Strukturen für ein familienfreundliches, bedarfsorientiertes Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebot in einer ästhetisch ansprechenden Umgebung.
- \* Unter dem Aspekt einer ganzheitlichen Bildung und Erziehung nehmen wir die Individualität des Kindes wahr und fördern es in seiner Entwicklung.
- \* Wir sichern die Qualität unserer Arbeit, indem wir Bewährtes fortführen und auf neue Anforderungen offen und flexibel reagieren.
- \* In einer Atmosphäre von Freundlichkeit, Vertrauen und Geborgenheit gestalten wir mit den Kindern Gemeinschaft.

# RAHMENBEDINGUNGEN

## - des Horts an der Sonnenhofschule



### 3.1

#### Lage der Einrichtung

Der **HORT AN DER SONNENHOFGRUNDSCHULE** liegt auf dem Sonnenhof. Einem Stadtteil von Pforzheim. In der kommunalen Statistik wird er zu Büchenbronn gezählt. Auf dem Sonnenhof leben ca. 4.300 Einwohner, davon ca. 150 Kinder zwischen 6 Jahren und 10 Jahren. Der Sonnenhof wird von der Buslinie 2 angefahren.

Ernst Gideon Bek verkaufte im Jahr 1937 das Hofgut im Wachholder an die Stadt Pforzheim. Bek selbst erwarb dieses 1858 erbaute Hofgutgebäude von Carl Wagner 1908. Das Gelände des Sonnenhofs hatte die Stadt Pforzheim 1962 von der damals selbständigen Gemeinde Büchenbronn erworben, was bis zur Eingemeindung von Büchenbronn 1974 zu einem verzwickten Grenzverlauf innerhalb der direkt aneinander grenzenden Wohngebiete Rotplatte (Pforzheim), Sonnenberg (Büchenbronn) und Sonnenhof (Pforzheim) führte.

1964 begannen die Erschließungsarbeiten für diesen Stadtteil, 1971 entstand die Neubausiedlung. Die Stadtrandlage, die ruhige Lage, die Spielflächen, Einkaufsmöglichkeiten und die eigene Grundschule bieten einiges für Familien. Der Hort ist in der Sonnenhofgrundschule, im 2ten OG mit zwei Gruppen angesiedelt und die anderen zwei Gruppen sind im Sonnenhäuschen, ehemalige Hausmeisterwohnung, untergebracht.

### 3.2

#### Träger

Der **HORT AN DER SONNENHOFGRUNDSCHULE** ist unter der Trägerschaft der **Diakonie Pforzheim**. Sie ist eine Einrichtung der Evangelischen Kirche in Pforzheim und einer der Träger der freien Wohlfahrtspflege Pforzheim.

„**Diakonie Pforzheim** - stark für andere“, unter diesem Motto der Nächstenliebe leistet die **Diakonie Pforzheim** einen vielfältigen Dienst am Menschen.

In unseren Einrichtungen und Beratungsstellen bieten wir Unterstützung für junge und alte Menschen, für Kinder und ihre Familien, für Migranten und Migrantinnen, Frauen und Männer. Wir geben mit unserer Arbeit den Menschen Mut zum Aufbruch, gerade auch dann, wenn der Lebensweg plötzlich anders verläuft, als geplant, auf Umwege oder in eine Sackgasse gerät. Um dem hohen Anspruch unserer Arbeit gerecht zu werden, sind wir stets bemüht, unsere Angebote in ihrer Vielfalt und Qualität zu erhalten und - wenn möglich - weiter auszubauen. Wir sind stark mit anderen, denn gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern nehmen wir eine gesellschaftspolitische Mitverantwortung wahr. Wir begleiten die Pforzheimer Sozialpolitik aktiv und kritisch und mahnen frühzeitig, wenn über das Maß des verantwortbaren soziale Leistungen für Hilfsbedürftige abgebaut werden.

### 3.3

#### Verwaltung und Aufsichtsbehörde

Die externe Vertretung der Einrichtung wird durch die Evangelische Kirchenverwaltung geleistet.

Haushaltsplanung, Buchhaltung, Personalverwaltung, interne Verwaltung und Dienstaufsicht obliegen der **Diakonie Pforzheim**.

Die fachliche Beratung der Einrichtung geschieht durch die Fachberatung der **Diakonie Baden**.

Die Betriebserlaubnis ist erteilt durch den Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg.



### 3.4

#### Angebotsformen, Öffnungszeiten, Module

Der Hort bietet für 84 Kinder (vier Gruppen) der Sonnenhofgrundschule einen Platz zur Betreuung, Bildung und Erziehung.

Betreuungszeiten:

Montag – Freitag von 6.45 – 17.00 Uhr

Die Eltern wählen die Betreuungszeit zwischen den einzelnen Modulen für ihr Kind aus, diese sind wie folgt

#### MODUL 1

6.45 - 8.30 Uhr\* und von 12.00 - 13.00 Uhr

#### MODUL 2

6.45 - 8.30 Uhr\* und von 12.00 - 15.00 Uhr\*\*

#### MODUL 3

6.45 - 8.30 Uhr\* und von 12.00 - 17.00 Uhr\*\*

\* In den Ferien wird die Betreuung von 6.45 - 13.00 Uhr, 15.00 Uhr und 17.00 Uhr je nach Modulwahl gewährleistet.

\*\* Warmes Mittagessen in Verbindung mit den Modulen bis 15.00 Uhr und 17.00 Uhr.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird durch diese Flexibilität möglich. Damit unterstützt die [Diakonie Pforzheim](#) junge Familien in ihren veränderten Arbeits- und Lebensbedingung.

Anmeldung: direkt im Hort, entweder telefonisch, per E-Mail oder persönlich mit einem zuvor vereinbarten Termin.

Aufnahme: nach der schriftlichen Platzzusage durch die Leitung des Hortes und die schriftliche Rückbestätigung erfolgt die Aufnahme durch Unterzeichnung des Aufnahmevertrags.

Elternbeiträge: die Tabelle der Beiträge kann jederzeit im Internet der Stadt Pforzheim, auf der Homepage der [Diakonie Pforzheim](#) oder direkt bei der Leitung des Hortes eingesehen werden.

### 3.5

#### Ferienzeiten und Schließtage

Der Hort ist regelmäßig an 20 Tagen im Jahr geschlossen. Nur ausnahmsweise können durch den Träger zusätzliche Schließtage angeordnet werden.

Die Schließungstage sind zwischen Weihnachten und Neujahr und 15 Tage in den Sommerferien. Diese Schließtage erhalten die Eltern in der Regel zu Beginn des neuen Schuljahres im Herbst.

### 3.6

#### Aufnahmekriterien

Die Aufnahmekriterien sind teils Bedingungen, um ein Kind im Hort anzumelden und sie dienen unter anderem der Rangfolge für die Zusagen.

- Schüler der Sonnenhofgrundschule
- Kinder von alleinerziehenden, berufstätigen oder sich in Ausbildung befindenden Eltern
- Kinder von Familien in sozialen Notlagen
- Kinder von Eltern, die beide berufstätig oder in Ausbildung sind
- Geschwisterkinder
- Kinder von MitarbeiterInnen

### 3.7

#### Kosten

Es gelten die Elternbeiträge der Stadt Pforzheim. Die Anzahl der in der Familie lebenden Kinder und das Einkommen der Eltern werden dabei berücksichtigt. Die Elternbeitragstabelle ist im Hort zu erfragen.

Bei Modulen, die ein warmes Mittagessen enthalten, entstehen zusätzliche Kosten.

### 3.8

#### Personal und Dienstleistungen

Für die personelle Ausstattung in unserem Hort gelten die Personalbemessungsgrundlagen des KVJS Baden-Württemberg und durch den Träger vereinbarte Abstimmungen mit der Stadt Pforzheim. Die jeweilige Fachkraftberechnung ist abhängig von der Kinderzahl, gebuchten Modulen und Schließtagen.

Im Hort gibt es einen Koordinator/eine Koordinatorin, die für Aufgaben der Personal- und Betriebsführung, sowie für die Pädagogik entsprechend freigestellt ist.

Fachkräfte sind in der Regel Erzieherinnen oder Erzieher, oder laut KVJS anerkannte andere pädagogisch orientierte Berufssparten. Unterstützt werden die Erzieherinnen oder Erzieher von sogenannten pädagogischen Mitarbeitenden, die Erfahrungen mit der Arbeit mit Kindern haben.

Das Mittagessen wird bereits fertig zubereitet und vom Paul-Gerhardt Heim angeliefert. Eine hauswirtschaftliche Kraft ist für die Essensversorgung vor Ort zuständig. Die Reinigungsfirma der Schule ist auch für die Pflege der Horträume verantwortlich. Um die Pflege der Außenanlage und die Instandhaltung des Gebäudes kümmert sich der Hausmeister der Schule.

Mitarbeitende im Freiwilligen Sozialen Jahr unterstützen die Arbeit im Hort im pädagogischen und hauswirtschaftlichen Bereich.

Der Hort ist Ausbildungsstätte für Erzieherinnen und Erzieher, StudentInnen der päd. Hochschulen, und Praktikanten zur Berufsorientierung.

# BILDUNGSVERSTÄNDNIS

## - ein ganzheitliches Konzept

### 4.1

#### Haltung zum Kind

Wir sehen das Kind als Persönlichkeit mit eigenen Kompetenzen und eigenen Bedürfnissen. Unsere Aufgabe ist die Förderung der kindlichen Entwicklung und die Stärkung kindlicher Kompetenzen. Dies geschieht in der Interaktion mit dem Kind. Kinder und Erzieher gestalten den Bildungsprozess gemeinsam.

Neben der individuellen Begleitung jedes Kindes pflegen wir die Gemeinschaft im Hort. Wir fördern das Wir-Gefühl und die soziale Kompetenz der Kinder. Das Miteinander soll durch wertschätzenden und respektvollen Umgang geprägt sein.



### 4.2

#### Teiloffenes Konzept

Beziehung ist die Grundvoraussetzung für Erziehung und Bildung. Martin Buber drückt es folgendermaßen aus:

## »Der Mensch wird am Du zum Ich.«

Der Eintritt in den Hort ist für viele Kinder ein neuer Lebensabschnitt. Raus aus dem Kindergarten, in eine neue Welt, in der Leistung und Konkurrenz immer mehr eine Rolle spielen. Der Beginn mit dem Schuleintritt und dem Besuch des Hortes ist nicht für jedes Kind einfach, daher bemühen wir uns, dem Kind im Hort eine angenehme und feste Tagesstruktur zu gewährleisten (siehe Punkt 4.4).

Die 1. und 2. Klässler des Hortes haben ihre Räume im oberen Stockwerk (2.OG) der Sonnenhofschule. Die 3. und 4. Klässler sind im Sonnenhäuschen an der Sporthalle der Schule angesiedelt.

In der Gruppe kann das Kind Sicherheit und Geborgenheit finden. Kinder lernen sich selbst im Umgang mit anderen kennen und finden ihren Platz. In der Gemeinschaft übernimmt das Kind Verantwortung für sich selbst, lernt die Bedürfnisse anderer zu achten, erfährt Bindung und Freundschaft. Wenn diese Erfahrungen positiv gemacht werden, können Kinder mit Selbstvertrauen weitere Schritte gehen. Während der Freispielzeit dürfen sich die Kinder immer wieder in den jeweiligen Räumen frei bewegen. Ganz nach den individuellen Bedürfnissen kann jedes Kind seinen Aktionsradius erweitern, neue Räume erobern, weitere Beziehungen zu Kindern und Erzieherinnen aufbauen.

In gruppenübergreifenden Angeboten können die Kinder in der interessengebundenen, altershomogenen Gruppe Erfahrungen machen.

### 4.3

#### Bildungs- und Entwicklungsbereiche

Unser Angebot für Kinder soll die Kinder ganzheitlich fördern. Wir nehmen die Interessen und Bedürfnisse der Kinder auf und berücksichtigen dabei alle wesentlichen Entwicklungsbereiche.

#### BILDUNGSBEREICH KÖRPER

Die Kinder bekommen ein Wissen über ihren Körper und erfahren ein Gespür für dessen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Durch Ermöglichung verschiedener Materialbenutzung, Bewegungs- und Sportaktivitäten sowie Ruhephasen soll den Kindern Raum gegeben werden, ihren Körper als Darstellungs- und Ausdrucksmittel zu erfahren.

## »Antenne zur Welt - um die Welt begreifbar zu machen!«

#### BILDUNGSBEREICH SINNE UND MOTORIK

Den Kindern werden Möglichkeiten geschaffen, all ihre Sinne zu nutzen, um sich die Welt selbst anzueignen. Sie orientieren sich in ihrer Umgebung und gestalten sie mit. Verschiedene Erfahrungsmöglichkeiten werden den Kindern durch diverse Projekte, z.B.: Kochprojekte, verschiedene Arbeitsmaterialien, Außenspielräume sowie Spiele geschaffen.

#### BILDUNGSBEREICH SPRACHE

Die Kinder drücken sich verbal und nonverbal aus. Im Hort haben die Kinder viele Möglichkeiten, untereinander zu kommunizieren:

- Kind zu Kind (Kommunikation unter Kindern)
- Kind zu Erwachsener, eigene Wünsche und Bedürfnisse zu formulieren und auszudrücken (z.B. Kinderkonferenz),
- Erwachsener zu Kind, zuhören, verstehen und umsetzen.

Durch das offene Konzept in unserem Hort haben die Kinder Möglichkeiten, ihre Gesprächspartner selbst auszusuchen und die Verschiedenheit der Sprache kennen zu lernen.

#### BILDUNGSBEREICH DENKEN

Uns ist es wichtig, Kinder darin anzuleiten, ihre Umgebung genau zu beobachten, Vermutungen aufzustellen und diese zu überprüfen, eigene Bedürfnisse zu erkennen und mitteilen zu können. Außerdem ihnen, zu ermöglichen, zu experimentieren und eigene mathematische und technische Ideen zu verfolgen.

Durch verschiedene Projekte und Angebote können sie, ihren Gedanken, Vorstellungen, Träumen und Wünschen Ausdruck geben. Sie lernen, sich selbst und der Umwelt Fragen zu stellen und nach Antworten zu suchen (Besuche von Museen, Stadtbibliothek, Ausstellungen u. s. w). Wir unterstützen die Kinder, indem sie Initiative und Zutrauen in ihre eigenen Fähigkeiten bekommen und ausdrücken können; sie lernen, Verantwortung für ihr eigenes Tun zu übernehmen (z. B.: Kinderkonferenz, Regeln im Hort, die von den Kindern vorgeschlagen und erarbeitet werden), ebenso alltägliche Erfahrungen und sich daraus ergebende Fragen und Probleme aufarbeiten zu können (Erfolgs-erlebnisse erzielen, Verantwortung übertragen).

#### BILDUNGSBEREICH GEFÜHL UND MITGEFÜHL

Die Kinder entwickeln in der Gemeinschaft ein Bewusstsein füreinander, sozial verträglichen Umgang mit den eigenen Emotionen und werden befähigt, den eigenen Handlungsimpuls zu steuern. Sie lernen, die eigenen Gefühle und die anderer Menschen wahrzunehmen und angemessen auf sie zu reagieren. Einfühlungsvermögen gegenüber Tieren und Verantwortung für die Natur werden eingeübt bei Ausflügen in den Tierpark, Bauernhof, Naturkundliches Museum, über Geschichten.

Eine weitere Zielformulierung für dieses Feld lautet: „Kinder entwickeln ein Gespür für positives Nichtstun, Trödeln und die Seele baumeln lassen“.

#### BILDUNGSBEREICH SINN, WERTE, RELIGION

Es ist wichtig, dass Kinder ein Vertrauen in das Leben entwickeln auf Basis religiöser bzw. weltanschaulicher Grundüberzeugung.

Wir tragen die Verantwortung dafür, dass die Kinder einen Ort des Lebens als Heimat erfahren.

Wir vermitteln den Kindern unsere demokratischen Werte, indem andere Kulturen geachtet und respektiert werden.

Wir stärken das soziale Verhalten der Kinder.

Wir nehmen jedes Kind in seiner Individualität an und bringen ihm Wertschätzung entgegen.

Wir leben christliche Werte wie Offenheit, Nächstenliebe und (Gott-)Vertrauen vor.

Wir nehmen die Familien in ihrer Fürsorge für das Kind ernst und sind Ansprechpartner für Erziehungsfragen.

Wir befinden uns als Fachkräfte in einem ständigen Prozess der (religions-) pädagogischen Weiterbildung.



#### 4.4 Raumkonzept

Unsere Horträume, die Räume der Schule die wir in enger Kooperation mit nutzen dürfen und das Außengelände sehen wir als den „3.Pädagogen“ an. In denen die Kinder sich frei entfalten und effektiv arbeiten können, zum Beispiel spielen, Handwerklich betätigen, Hausaufgaben machen, etc. Die Kinder haben hier immer wieder Platz und Raum sich selbständig zu entscheiden welche Räume und deren Angebote sie nutzen. Die Funktionen in den einzelnen Räumen sind bewusst auf alle wesentlichen Entwicklungsbereiche der Kinder abgestimmt. Die Kinder werden bei der Raumgestaltung einbezogen.

##### 4.4.1 Multifunktionsräume

###### HAUSAUFGABENRÄUME

Unsere Hausaufgabenräume sind klar strukturiert und nicht mit visuellen Reizen überfrachtet, so dass die Kinder an Tischgruppen effektiv ihre Hausaufgaben erledigen können. Die Hausaufgabenräume der 1. und 2. Klasse sind ehemalige großräumige Klassenzimmer.

Die Hausaufgabenräume in der 3. und 4. Klasse sind im Sonnenhäuschen auf mehrere kleine Zimmer verteilt. Die Hausaufgabenräume werden zu anderen Zeiten für Mal-, Bastelangebote oder Spielangebote nutzbar. Es gibt die Möglichkeit, dass die Kinder an den Tischen verschiedene Brett, Tisch oder Regelspiele spielen. Die großen Horträume in der Schule sind zusätzlich mit verschiedenen Funktionsecken gestaltet, diese werden im Folgenden weiter beschrieben und können je nach dem langfristigen Bedarf der Kinder adäquat umgestaltet werden.

###### VERKLEIDUNGSECKE

Unsere Verkleidungsecke bietet den Kindern die Möglichkeit in andere Rollen zu schlüpfen z.B. können sich die Kinder in einen Clown, Polizisten usw. verkleiden. Die Kinder können in dieser Ecke verschiedene Rollenspiele spielen und hineinversetzen.

###### BAUECKE/BAUZIMMER

In unserer Bauecke/Bauzimmer, haben die Kinder die Chance zu bauen und zu konstruieren. Sie haben die Möglichkeit mit Bausteinen und Legosteinen die verschiedensten Modelle, Gebäude usw. zu bauen.

###### RUHEECKE

In der Ruhecke können die Kinder sich mit Büchern zurückziehen, diese sind in einem Regal direkt an der Ruhecke angepasst.

Es liegt in unserer Pflicht, dass die Kinder sich wohlfühlen und genügend (Frei-) Raum haben für selbständiges Handeln. Es ist sinnvoll die Räume nach Funktionen und Schwerpunkten zu gestalten. Es ist wichtig viele abgegrenzte Bereiche in den großen Zimmern zu schaffen, in denen sich kleine Gruppen zusammenfinden können. Zum Trennen der Bereiche, werden Schränke oder Regale benutzt. Hinzu kommt, dass die Größe des Mobiliars auf die Kinder abgestimmt ist. Die Kinder sollten so sitzen, dass sie mit den Füßen den Boden berühren.

###### RELAXRAUM

Im Sonnenhäuschen ist ein weiterer Multifunktionsraum eingerichtet. Dieser Raum bietet den 3. und 4. Klässlern des Hortes eine Rückzugsmöglichkeit um auf die verschiedensten Arten (lesen, bauen, relaxen) zu entspannen und zu Ruhe zu kommen. In diesem Raum befindet sich eine Couch und ein Bücherregal, ebenso beinhaltet der Raum eine Bauecke, diese gezielt an bestimmten Tagen geöffnet ist.



#### 4.4.2

##### Funktionsräume

###### KREATIV-/WERKRAUM

Der Kreativraum im Sonnenhäuschen bietet den Hortkindern die Möglichkeit handwerkliche und künstlerische Tätigkeiten auszuprobieren. Dabei haben sie die Möglichkeit den Gebrauch vielfältiger Materialien in Eindrücke zu verarbeiten und neues auszuprobieren.

###### BEWEGUNGSRAUM

Wir im Hort nutzen einmal in der Woche und in den Ferien die Turnhalle der Schule für unseren Hortsport und andere Bewegungsspiele.

###### SCHULKÜCHE

Der Hort nutzt die Schulküche für verschiedene Zwecke mit den Kindern regelmäßig z.B. gemeinsames Backen, Kochen, Gesundes Frühstück. In den Ferien finden immer wieder verschiedene Koch- und Backprojekte statt.

###### AUSSENGELÄNDE

Schulkinder brauchen klare abgegrenzte Spiel- und Bewegungsräume sowie Sport- und Spielbereiche für ein möglichst breit gefächertes Angebot. Wir haben auf dem Schulhof verschiedene Bodenbeläge, wie z.B. Rasen, Asphalt. So kann Fußball auf dem Rasen gespielt werden und Basketball auf dem Asphalt. Die vorhandenen Spielgeräte sollen die Kinder herausfordern und nicht überfordern, so gibt es im Außenbereich bestimmte Regeln.

Dieser Bereich ist für die Schulkinder ein Ort an dem sie sich frei bewegen können und einen Ausgleich zum Schulalltag/Hortalltag haben. Zusätzlich nutzt der Hort die anliegenden Spielplätze, den Waldspielplatz und die weitläufige Natur.

###### EIGENER RAUM FÜR KINDER

Im Hort besitzt jedes Kind ein eigenes Fach und einen eigenen Garderobenplatz. Dies ist wichtig für die Kinder, um etwas Eigenes zu besitzen und Dinge aufzubewahren und abzulegen.

## 4.5

### Unser Tagesablauf

#### 6.45 - 8.30 Uhr

Frühdienst in den Räumen der Sonnenhofschule  
Der Tag beginnt mit dem Ankommen und einer Freispielzeit.  
Je nach Unterrichtsbeginn werden die Kinder in den  
Unterricht geschickt.

#### Ab 12.00 Uhr

Die Kinder werden nach dem Unterricht empfangen.  
Jetzt ist Zeit zum Spielen oder einfach nur zum Reden.

#### 12.30 - 13.30 Uhr

Mittagessen in zwei Gruppen im Ev. Gemeindehaus.  
Die Kinder, die zu Hause essen, werden verabschiedet.

#### ab 13.00 Uhr

Bevor die Hausaufgaben gemacht werden, dürfen die Kinder  
bei gutem Wetter draußen, auf dem weitläufigen  
Schulgelände sich so richtig austoben.

#### 14.00 - 15.00 Uhr

Die Kinder werden in der Hausaufgabenzeit von zwei  
pädagogischen Fachkräften betreut und unterstützt.

#### 15.00 - 17.00 Uhr

Ein Teil der Kinder geht nach Hause. Wer noch bleiben darf,  
kann mit den anderen spielen, sei-nen Interessen  
nachgehen, basteln oder in Büchern stöbern. Wer will, kann  
auch an den Hort- und Schul-AG's teilnehmen.

#### 17.00 Uhr

Jetzt ist Schluss, auch wenn es noch so schön ist.

**Ein strukturierter Tagesablauf gibt den Kindern Orientierung und Verlässlichkeit im Alltag. Wir stellen uns aber auch auf besondere Bedürfnisse und Wünsche der Kinder ein. Der Tagesablauf ist eine Orientierungshilfe, von der wir nach Bedarf und bei besonderen Unternehmungen auch abweichen. In den Schulferien geben wir frühzeitig das Ferienprogramm heraus.**





#### 4.6 Hausaufgabenbetreuung

Die Hausaufgabenzeit ist ein festes Strukturelement im Tagesablauf während der Schulzeit. Sie findet montags bis donnerstags in den Horträumen in den jeweiligen Klassenstufen statt. Die pädagogischen Fachkräfte sorgen für ein ruhiges Klima, in dem selbständig gearbeitet werden kann. Bei Fragen steht das Personal den Kindern zur Verfügung und gibt gerne Hilfestellungen. Hierfür stehen Lexika, Tabellen, Sachbücher und weitere Hilfsmittel zur Verfügung. Die Hausaufgaben, die nicht fertig gemacht wurden, müssen die Kinder zuhause fertig machen. Im Rahmen der Gruppe dürfen sich die Kinder, unter Absprache, gegenseitig helfen. Die Freitagshausaufgaben werden übers Wochenende mit den Eltern gemacht.

#### 4.7 AG's & Projekte

Der Hort sieht seinen Auftrag nicht nur in der Bildung, Erziehung und Betreuung, sondern auch in der Freizeitgestaltung, als familienergänzende Einrichtung. Der Hort ist bemüht, dem Kind eine Vielfalt an Freizeitangeboten zu bieten. Dabei sollen die individuellen Interessen des Kindes geweckt und Möglichkeiten aufgezeigt werden. Die AG's werden vom Hort, von der Schule und den Vereinen angeboten. Teilweise ist eine Anmeldung erforderlich. Die AG's werden am Anfang des Schuljahres vorgestellt. Im Jahr finden unterschiedliche hortübergreifende Aktionen statt, bei denen z.B. die Horte beim Goldstadtfußballturnier ihre Kräfte messen oder sich bei der Talentshow präsentieren.

#### 4.8 Altersgerechte Beteiligungsmöglichkeiten der Kinder

Kinder sollen sich im Laufe der Hortzeit altersgerecht aktiv im Tagesablauf in Selbstverantwortung und so auch in Selbstverwirklichung einbringen. Hierhin sollen die Kinder gefördert und gestärkt werden. Einige Beispiele, wie wir das im Hort verwirklichen: Kinderkonferenz, findet ca. alle vier Wochen in der Schulzeit statt. In dieser Konferenz dürfen sich die Kinder aktiv in den Hortalltag einbringen. Inhaltlich werden über die letzten Wochen bis zur letzten Kinderkonferenz reflektiert, Konflikte angesprochen und Wünsche sowie Anliegen der Kinder und der Mitarbeiter besprochen. Der wöchentliche Essensplan wird gemeinsam mit Kindern ausgewählt. Mitsprache bei Gestaltung der Räumlichkeiten.

#### 4.9 Beobachtung und Dokumentation (Kindermentoring)

Wie unter Punkt 4.2. beschrieben, sind wir eine teiloffene Kindertageseinrichtung, das heißt, die Kinder haben die Möglichkeit, in allen Räumen zu spielen. Um dabei jedes Kind im Blick zu haben, sind wir dabei, ein Kindermentoring zu installieren. Hierbei ist der Fokus auf das Eins-zu-eins-Gespräch mit dem Kind zu einer Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter gelegt. Mit Hilfe eines selbstentwickelten Dokumentationsbogen werden ein bis zweimal pro Schuljahr Mentoringgespräche mit jedem Kind durchgeführt. Ergänzt wird die Dokumentation durch die angelegte Sammelmappe. Beobachtungen werden in der wöchentlich stattfindenden Teamsitzung und ebenso in den täglichen Kurzbesprechungen angesprochen und entsprechend nach Teamabsprache gehandelt.

# BILDUNGS- & ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT

Wir wünschen uns ein vertrauens- und verständnisvolles Miteinander, bei dem sich Familie und Hort bzw. Schule und Hort füreinander öffnen, ihre Erziehungsvorstellungen austauschen und zum Wohle des Kindes kooperieren. Bedeutend hierfür ist, dass wir regelmäßig mit den Eltern und Lehrern im Gespräch bleiben und so auch die unterschiedlichen Lebens- und Familiensituationen eines jeden Kindes besser verstehen können. Das setzt voraus, dass wir uns gegenseitig vertrauen und uns als gleichwertige Erziehungspartner akzeptieren, beraten und unterstützen. Dieses Miteinander ist ebenso Voraussetzung für eine harmonische Atmosphäre im Hort wie auch wichtiger Bestandteil für die gemeinsame Bildungsarbeit.

Tür- und Angelgespräche sind uns wichtig, sie ermöglichen sowohl den Eltern als auch uns, individuelle und situationsbedingte Informationen auszutauschen. Dies schafft auf Dauer Sicherheit und Vertrauen im Umgang miteinander.

Der von den Eltern gewählte Elternbeirat vertritt die Interessen der Eltern gegenüber dem Träger und den MitarbeiterInnen.



## 5.1 Eingewöhnungskonzept für Kinder

Die erste Woche ist für die Erstklässler mit Schuleintritt und Hortbesuch eine sehr aufregende Zeit. Für das ein oder andere Kind ist es auch ein mit Spannung geladenes Erlebnis. Um den Kindern eine Wohlfühlatmosphäre zu bieten, bekommen die Kinder die Möglichkeit, den Hort vor dem Schulbeginn der Erstklässler zu entdecken, da der Start mit dem jeweiligen neuen Schuljahr ein paar Tage später ist als der offizielle Schulbetrieb der anderen Klassen. Sie werden in dieser Zeit durchgängig von uns betreut.

Die Eingewöhnungszeit soll es dem Kind ermöglichen, Kontakt mit den neuen Bezugspersonen aufzubauen. Es lernt den Ablauf im Hort kennen und gewinnt Vertrauen, so dass evtl. kurze Heimwehphasen mit Zuwendung der Erzieherin überwunden werden können.

Diese Möglichkeit, nicht zwei neuen Situationen gleichzeitig begegnen zu müssen, entspannt die Situation für die Kinder. So kann das Kind sich Schritt für Schritt an die neue Umgebung Hort und Schule gewöhnen.

Mit dem Ziel, Vertrauen aufzubauen, ist es uns wichtig, eine offene Haltung zu signalisieren und sich gerade in den ersten Tagen Zeit für Fragen und Gespräche einzuplanen. Damit wir Kind und Eltern bei der Eingewöhnung gut unterstützen können, stimmen wir unsere Vorgehensweise im partnerschaftlichen Austausch ab.

## 5.2 Möglichkeiten zur Beteiligung

Die Eltern sollen sich bei uns aktiv beteiligen können. Wir haben einen Postkasten für Eltern aufgehängt für Wünsche, Anregungen und Beschwerden. Ebenfalls haben die Eltern aus ihrer Mitte einen Elternbeirat gewählt, der sich mit dem Hort trifft, um Informationen zu erhalten, mitzuentcheiden, und um Rückmeldungen aus der Elternschaft zu geben.

Dazu gehören auch von uns angebotene Elterngespräche, Elternabende, Mitorganisation und Hilfe bei Durchführung von Festen und besonderen Aktionen. Das Miteinbeziehen der Eltern kann auch in kreativer Weise geschehen, wie z.B. bei einer Back-, Koch- und anderen Aktion, oder auch durch Begleitung zu einer Veranstaltung oder als Sponsor für Allergielei.

## 5.3 Elternbildung und Gemeinschaft

Familie und Hort sind gleichermaßen für das Wohl der Kinder verantwortlich. Deshalb legen wir Wert auf eine Zusammenarbeit zwischen Eltern und Hort auf der Basis gegenseitigen Vertrauens. Um dies zu fördern, machen wir unsere Arbeit für die Eltern transparent, durch jährliche Elternabende mit allgemeinen Informationen, Themen zur Elternbildung, Jahresvorschau und Elternbeiratswahl. Ebenso durch Elternbriefe, über die Informationswand und unsere Fotodokumentation über aktuelle Themen und Aktionen. Das Hort Team unterstützt Eltern bei Bedarf in Erziehungsfragen.

# ZUSAMMENARBEIT IM TEAM

## - Kinder - Eltern - ErzieherInnen

Die Koordination des Hortes wird durch die Zusammenarbeit von Abteilungsleitung und Leitung ausgeführt. Die Leitung hat die Dienstaufsicht für die Mitarbeiter. Zur Koordination gehören Aufgaben der Verwaltung, Personaleinsatz, Vernetzung und Konzeptionsverantwortung. Die Leitung ist für Leitungsaufgaben anteilig freigestellt. Sie ist für den Tagesablauf im Hort und die pädagogische Planung verantwortlich. Sie ist neben den Mitarbeitern Ansprechpartnerin für Eltern. Die Anleitung der Berufspraktikantin und und anderen Auszubildenden wird von pädagogischen Fachkräften übernommen.

Früh-, Spätdienst und teiloffene Arbeit in verschiedenen Gebäuden erfordern ein hohes Maß an Absprachen und strukturierter Zusammenarbeit im Hort-Team. Alle MitarbeiterInnen unseres Hauses arbeiten eng zusammen und fühlen sich für alle Kinder gleichermaßen verantwortlich. Die Weitergabe von Informationen in den unterschiedlichen Früh- und Spätdiensten erfolgt durch die Übergabeliste und die täglichen kurzen Besprechungen, worin alle wichtigen tagesaktuellen Informationen besprochen und notiert werden. Alle Mitarbeitenden ist für ihren Gruppenraum und weitere Bereiche innerhalb des Hortes verantwortlich. Die Sammelmappe führt jede Fachkraft über ihre jeweiligen Bezugskinder.



### 6.1 Teambesprechung

Unsere Dienstbesprechungen finden einmal wöchentlich im Gesamtteam, morgens für eineinhalb Stunden, statt. Hier werden vorrangig alle pädagogischen Themen bearbeitet und es besteht die Möglichkeit, sich im Team miteinander auszutauschen.

Zweimal jährlich werden Planungstage als Hortteam durchgeführt. Diese gestaltet die Leitung in Zusammenarbeit mit dem Team. Hier werden inhaltlich die Ziele für die nächste Zeit besprochen, die Konzeption überarbeitet und ähnliches besprochen.

# ÖFFNUNG DER EINRICHTUNG IN DAS GEMEINWESEN

Was in unserer unmittelbaren Umgebung geschieht und lebt, das erkunden wir immer wieder direkt vor Ort mit den Kindern. Die Öffnung in das Gemeinwesen wird praktisch über Kooperationen geleistet, wie z.B.:

## 7.1

### Kooperationen mit der Sonnenhofschule

Die Zusammenarbeit von Schule und Hort ist wie unter 5.1. schon beschrieben unumgänglich. Daher arbeiten die Schule und der Hort Hand in Hand.

#### KOOPERATION MIT ANDEREN HORTEN

Jährlich finden drei bis fünf hortübergreifende Aktionen statt, die von unterschiedlichen Trägern veranstaltet werden, wie das Goldstadtfußballturnier, die Talentshow oder das Sommerfest. Die KoordinatorInnen und Leitungen treffen sich ca. viermal im Jahr zum Austausch und zur Vernetzung der Pforzheimer Horte.

#### KOOPERATION MIT DER KOMMUNE

Mit dem Amt „Bildung, Sport, Jugend und Familie“ kooperieren wir wegen der Bezuschussung der Elternbeiträge, beziehungsweise der Übernahme der Beträge. Ebenso findet mit den für die Pforzheimer Horte zuständigen Ämtern eine Kooperation statt.

#### KOOPERATION MIT DER KIRCHENGEMEINDE

Mit der Kirchengemeinde Sonnenhof besteht eine enge Vernetzung. Zum einen nutzt der Hort Räume für das tägliche Mittagessen und zum anderen finden gemeinsame Projekte statt, wie z.B. die Kinderbibelwoche.

#### KOOPERATION MIT ANDEREN FACHSTELLEN

Zu folgenden Organisationen haben wir eine Kooperation aufgebaut: Lilith Beratungsstelle, Gesundheitsamt Pforzheim, Fachstelle für Häusliche Gewalt, Suchtberatungsstelle.

#### KOOPERATION MIT DEM FÖRDERVEREIN DER SONNENHOFSCHEULE UND ANDEREN VEREINEN

Gewünscht ist eine Vernetzung mit allen für die Kinder wesentlichen Vereinen, wie dem Förderverein der Sonnenhofscheule.

#### KOOPERATION INTERN DER DIAKONIE

Zum einen ist der Hort strukturell in der Abteilung „Bildung und Erziehung“ installiert, in der regelmäßige Sitzungen stattfinden, und zum anderen entstehen immer wieder abteilungsübergreifende Projekte oder Aktionen.

#### KOOPERATION MIT DEN EVANGELISCHEN KITAS IN PFORZHEIM

Alle Kindertageseinrichtungen der evangelischen Kirche treffen sich sechsmal im Jahr bei der Leiterinnensitzung zum gemeinsamen Austausch. Des Weiteren halten wir Kontakt zu überregionalen Einrichtungen.



## 7.2

### Vernetzung im Stadtteil / Sozialraumkonferenz

Öffnung in Gemeinwesenarbeit ist immer geprägt von Entwicklungs- und Veränderungsprozessen. Unser Ziel ist es die Bedarfe der Hortkinder im Gemeinwesen des Stadtteils zu erkennen und adäquat darauf einzugehen. Dabei ist es von Bedeutung, am Puls des Geschehens zu sein. Die für das Stadtgebiet angelegte Sozialraumkonferenz ist eine Möglichkeit, aktuelle Geschehnisse und Entwicklungen mitzubekommen und daran mitzuwirken.

## 7.3

### Öffentlichkeitsarbeit

Wir präsentieren uns nach außen durch:

Berichte in der örtlichen Presse

Homepage [www.diakonie-pf.de](http://www.diakonie-pf.de)

Besuche und Kontakte öffentlicher Institutionen und Einrichtungen (Bücherei, Verkehrsgarten, etc.)

# SCHUTZAUFTRAG BEI KINDESWOHLGEFÄHRDUNG

## 8.1

### Verfahren zum Umgang mit Kindeswohlgefährdung

Mit der Einführung des § 8a SGB VIII erhielten die Tageseinrichtungen für Kinder einen besonderen Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung.

Die Evangelische Kirche in Pforzheim hat mit dem Amt für Jugend und Soziales der Stadt Pforzheim eine Vereinbarung getroffen, um den Schutzauftrag der Jugendhilfe in ihren Tageseinrichtungen für Kinder so zu gestalten, dass der Gefährdung des Kindeswohls wirksam begegnet werden kann.

Werden in unserer KiTa Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes bekannt, ist eine Einschätzung des Risikos von den ErzieherInnen vorzunehmen. Dazu wird als Instrument die KiWo-Skala (KiTa) - eine Einschätzungsskala zur Kindeswohlgefährdung gem. § 8a SGB VIII in Kindertageseinrichtungen - eingesetzt.

Nach der Auswertung wird bei einem Verdacht einer Gefährdung unter der Beachtung des Datenschutzes der Träger informiert, sowie eine in soweit erfahrene Fachkraft zur Beratung mit einbezogen.

## 8.2

### Netzwerk gemäß dem Bundeskinderschutzgesetz

Zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern wird durch das Bundeskinderschutzgesetz ein umfangreiches Netzwerk durch öffentliche und freie Träger angeboten. Eltern, Kinder und ErzieherInnen können dort Hilfs-/und Beratungsangebote in Anspruch nehmen.

# MASSNAHMEN ZUR QUALITÄTSENTWICKLUNG UND QUALITÄTSSICHERUNG

## 9.1

### Verfahren und Methoden

Der Hort bietet mehrere Verfahren und Methoden, um die Qualität zu sichern.

- Kinder werden mit einbezogen (4.3, 4.6 & 4.7)
- Eltern werden einbezogen (5.2)
- Teamarbeit und Teambesprechung (6 & 6.1)
- Fortbildungen und Mitarbeiterorientierungsgespräche finden statt (9.2 & 9.6)
- Vorlagen durch das KVJS (Betriebserlaubnis)
- Datenschutz (9.3)
- Infektionsschutz und Hygiene (9.4)
- Sicherheit (9.5)
- Weiterentwicklung der Konzeption (9.7)

## 9.2

### Beschwerde Management

Beschwerden sehen wir als Chance unsere Arbeit immer wieder auf dem Prüfstand zu nehmen und uns kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Zum eine haben die Eltern und die Kinder die Möglichkeit mit dem Mitarbeitern ins Gespräch zu kommen und ebenso mit der Einrichtungsleitung. Zum anderen haben die Eltern die Möglichkeit über den Elternbeirat oder Anonym über unseren Hortbriefkasten ihre Beschwerde einzubringen. Unter anderem können Elternabende als Plattform für Beschwerden dienen.

## 9.3

### Fortbildung

Alle pädagogischen MitarbeiterInnen haben das Recht und die Pflicht, sich entsprechend ihrem pädagogischen Auftrag fortzubilden. Anträge werden an die Leitung der Einrichtung gestellt und von Ihr im Rahmen des Budgets genehmigt.



## 9.4

### Datenschutz

Die Verpflichtung zum Datenschutz wird mit Aufnahme des Arbeitsverhältnisses von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern anerkannt. Praktikanten ohne Arbeitsvertrag werden diesbezüglich von der Leitung belehrt.

## 9.5

### Infektionsschutz und Hygiene

Entsprechend dem Infektionsschutzgesetz werden alle neuen pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und im Weiteren alle Hauswirtschaftskräfte erstbelehrt und mindestens alle zwei Jahre durch die Leitung folgebelehrt. Bei aktuellen Fragen zum Infektionsschutz lassen wir uns vom Gesundheitsamt Pforzheim Enzkreis beraten. Die Hauswirtschaftskraft wurde durch das Gesundheitsamt über den Umgang mit Lebensmitteln in Kindertagesstätten belehrt.

Im Team wird eine Mitarbeiterin zur Hygienebeauftragten bestimmt, die gemäß den Empfehlungen die Hygienebestimmungen überwacht.

## 9.6

### Sicherheit

Um die Sicherheit der Kinder und der Mitarbeiter/innen in der Kindertageseinrichtung zu gewährleisten, folgen wir den Bestimmungen und Empfehlungen der gesetzlichen Unfallversicherung und der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege.

Eine Sicherheitsbeauftragte ist in der Einrichtung bestimmt, wird entsprechend fortgebildet und macht die Leitung auf Risiken aufmerksam.

Zum Brandschutz finden regelmäßig Unterweisungen statt. Die pädagogischen Mitarbeiter/innen nehmen am Grundkurs und regelmäßig an Trainingskursen zur Ersten Hilfe teil.

## 9.7

### Mitarbeiterorientierungsgespräche

Jährlich finden Mitarbeiterorientierungsgespräche mit der Abteilungsleitung oder der Einrichtungsleitung statt. Das Jahresgespräch ist ein Baustein, um die Kommunikationskultur in unserer Dienststelle zu fördern. Es dient der Anerkennung und Würdigung jeder/s einzelnen Mitarbeitenden und deren/dessen Arbeit im Gesamtgefüge der Dienststelle.

Für die Mitarbeiterorientierungsgespräche gibt es einen einheitlichen Leitfadens.

Über die Gespräche wird jeweils ein Vereinbarungsprotokoll erstellt.

## 9.8

### Weiterentwicklung der Konzeption

Die Konzeption wird jährlich zum Planungstag reflektiert und entsprechend dem Bedarf überarbeitet.

**Das Diakonische Werk der  
Evangelischen Kirche in Pforzheim**

Geschäftsführerin - Sabine Jost  
Goethestraße 41, 75173 Pforzheim

**Hort an der  
Sonnenhofschule**

Leiterin - Irina Tschernowalow  
Konrad-Adenauer-Straße 10 + 12, 75180 Pforzheim  
Tel. +49 (0) 7231 . 1661027

hort-sonnenhof@diakonie-pf.de  
[www.diakonie-pf.de](http://www.diakonie-pf.de)



Dieses Konzeptpapier und weitere  
Infos finden Sie auf unserer Homepage.